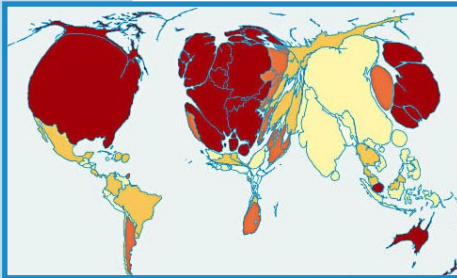


### Der Privilegien-Check



Anamorphotische Weltkarte zur Verteilung der Bruttonationaleinkommen im Jahr 2003. Geändert nach: [http://www.monde-diplomatique.de/karten/jpg/lmd\\_68.jpg](http://www.monde-diplomatique.de/karten/jpg/lmd_68.jpg) (zuletzt aufgerufen am 11.09.2014)

**Ziele:** Die TeilnehmerInnen setzen sich mit (Lebens-)Realitäten von unterschiedlichen Menschen aus dem Globalen Süden und Norden auseinander. Die Übung lässt verschiedene Dimensionen von Privilegien bzw. Diskriminierungen deutlich werden.

**Gruppengröße und Alter:** Bis 30 TeilnehmerInnen; ab 7. Klasse

**Dauer:** 45–60 Minuten

**Materialien:** Ausgedruckte Rollenkarten für jedeN TeilnehmerIn, Aussagen- und Fragenkatalog

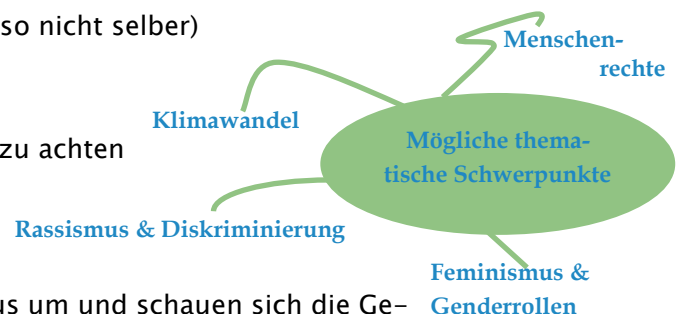
#### Inhalt und Ablauf:

Den TN wird jeweils eine kurze Rollenbeschreibung ausgehändigt. Sie haben nun einige Minuten Zeit, diese zu lesen und zu versuchen, sich in diese hineinzusetzen. Die TN behalten ihre Rollen für sich und tauschen sich nicht mit den anderen TN darüber aus. Nach einer kurzen Einfindungsphase in die Rollen stellen sich die TN nebeneinander in einer Reihe im Raum auf, so dass sie genügend Platz haben sich schrittweise nach vorne zur gegenüberliegenden Seite bewegen zu können.

Die Moderatorin liest verschiedene Aussagen (s.u.) langsam und laut vor. Jeder TN überlegt für sich, ob er/sie in der jeweiligen Rolle die Aussage mit JA oder NEIN beantworten kann. Wenn die TN eine Aussage mit JA bestätigen können, gehen sie einen Schritt vor. Bei einem NEIN gehen sie einen Schritt zurück. Wenn die TN die Aussage nicht eindeutig beantworten können, bleiben sie stehen.

#### Aussagenkatalog:

- Ich habe eine Arbeit (bei einem Kind: Es ist relativ sicher, dass ich eine Arbeit bekommen werde)
- Kannst Du Dir sicher sein im Falle einer Krankheit eine medizinische Versorgung zu erhalten?
- Ich kaufe meine Nahrungsmittel ein (produziere sie also nicht selber)
- Mich betrifft der Klimawandel nicht besonders
- Ich bin sozial abgesichert
- Ich kann Dinge kaufen, ohne besonders auf das Geld zu achten
- Ich habe die Möglichkeit in andere Länder zu reisen



Nachdem die TN den Aussagenkatalog beantwortet haben, drehen sie sich von ihrem aktuellen Standpunkt aus um und schauen sich die Gesamtsituation an. Durch das Vor- oder Zurücktreten der TN entsteht eine Differenzierung der Rollen. Wahrscheinlich bilden sich drei Gruppen heraus: Bevorzugte, Mittelfeld, Benachteiligte.



Zum Abschluss dieser Übung sollen die TN ihre Rollen ablegen und schützen sich einmal kräftig. Auch ein Energizer zur Auflockerung ist hier möglich.

### Fragenkatalog zur Auswertung:

1. Wie hast Du Dich gefühlt, als die anderen AkteurInnen an Dir vorbeizogen/ du andere AkteurInnen zurück gelassen hast?
2. Was hast Du (nicht), was die anderen Gruppen haben?
3. Fühlst Du Dich gerecht oder ungerecht behandelt?



**Rollenkarten** (zum Ausschneiden; hier beispielhaft für das Thema Klimawandel):

#### Howard, Hotelbesitzer in Australien

Du besitzt ein Hotel in Australien. Deine Existenz ist abhängig von Touristen, die das Great Barrier Reef besuchen. Doch das Korallenriff ist durch die Erwärmung und Versauerung des Ozeans schon heute schwer geschädigt.

#### Jane, Mädchen aus Ghana

Du besuchst zurzeit keine Schule und lebst mit deiner Mutter in einer Flüchtlingsunterkunft in Deutschland. Ihr musstet Ghana verlassen, da Eure Ernte aufgrund der großen Trockenheit immer schlechter ausgefallen ist. Du hoffst, dass der Asylantrag von Dir und deiner Mutter genehmigt wird.

#### Aset, Bauernjunge aus Mali

Du bist 14 Jahre alt und lebst in Mali. Du und deine Familie leidet unter der starken Dürre, da ihr nicht mehr genügend Nahrung anbauen könnt, um Euren Lebensunterhalt zu sichern. Letztes Jahr habt ihr aufgrund dessen Eure Lebensmittel von einer Hilfsorganisation bekommen. Schließlich seid ihr nach Bamako, in die Hauptstadt des Landes gezogen. Die Stadt ist voller Flüchtlinge und deine Eltern haben kaum eine Chance hier eine Arbeit zu bekommen.

#### Jon, Junge aus Bangladesch

Du bist 15 Jahre alt und lebst in Bangladesch, eines der am dicht besiedelten Länder der Welt, in einer Stadt an der Küste. Durch das immer stärkere Ansteigen des Meeresspiegels kommt es immer häufiger zu Überschwemmungen. Dadurch kommt es auch immer häufiger zu Epidemien, wie Cholera, die Malaria- Gefahr steigt und das Trinkwasser schmeckt zunehmend salziger.

#### Mary, Schülerin aus New York

Du lebst mit deinen Eltern in der Stadt New York und besuchst eine anerkannte Privatschule. In den letzten Jahren kam es häufig zu Hitzewellen. Wenn es sehr heiß ist, besteht auch immer die Gefahr, dass der Strom ausfällt, weil viele Leute Klimaanlage benutzen. Dann sind die Stromleitungen überlastet. Einmal sind während eines Stromausfalls alle Vorräte aus Eurer Kühltruhe verdorben.

#### Riccarda, Landwirtin in Brandenburg

Du betreibst einen Bauernhof in Brandenburg. Besonders für die Regionen im Nordosten Deutschlands wird die Gefahr von Trockenheit und Dürre vorausgesagt. Landwirte in diesen Regionen sind gezwungen, sich den klimatischen Veränderungen anzupassen. Du hast große Sorgen, dass du zukünftig von deiner Arbeit leben kannst.

pixelio.de



### „Die Rechnung“

Der Verein Germanwatch stellt in dem vierminütigen Kurzfilm den CO<sub>2</sub>-intensiven Lebensstil eines Großstädtlers (gespielt von Benno Fürmann) den Lebensrealitäten von Menschen des Globalen Südens gegenüber. Der frei verfügbare satirische Beitrag thematisiert auf ansprechende Art und Weise die im „Privilegien-Check“ behandelte Problematik.

<http://germanwatch.org/de/3818>  
 (Link geprüft am 10.09.2014)

# Planungswochenende „weltwärts Süd–Nord“

Sa.—So, 27.—28. 09.2014



Wir sind eine Gruppe von engagierten jungen Menschen, die sich für globalen Themen interessieren und ab August 2015 drei NicaraguanerInnen die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes in Deutschland geben möchten. Die Freiwilligen werden in sozialen, politischen und sportlichen Einrichtungen arbeiten. Um ausstehende Fragen wie Vorbereitung, Fundraising, Gastfamilien- und Einsatzstellensuche zu klären, veranstalten wir ein Planungswochenende in Köln.

Das Wochenende soll Interessierten den passenden Rahmen bieten, Ideen zur Umsetzung des Projekts zu sammeln und erste Arbeitsgruppen zu bilden. Wir freuen uns über jede Art von Mitarbeit und Unterstützung sowie über Eure Ideen und Anregungen. Vorwissen ist dabei nicht erforderlich, JedeR ist herzlich willkommen! Setzt Euch einfach mit uns in Kontakt: [sued-nord@open-gobe.de](mailto:sued-nord@open-gobe.de)

**Termin:** Samstag–Sonntag, 27.—28.09.2014

**Ort:** Köln (Genaueres wird bei Anmeldung bekannt gegeben)

**Verpflegung:** Die Unterkunft wird kostenfrei sein & die Verpflegung wird zum Selbstkostenpreis organisiert.

**Anmeldung:** [sued-nord@open-globe.de](mailto:sued-nord@open-globe.de)



## weltwärts Süd–Nord Was ist das und wieso eigentlich?

Über den Freiwilligendienst *weltwärts* werden jedes Jahr tausende junge Deutsche (auch über das Eine Welt Netz NRW) in Länder des Globalen Südens entsendet, um dort in verschiedenen Projekten mitwirken zu können. Sie erlernen dabei wichtige Kompetenzen, um sich auch nach ihrer Rückkehr in Deutschland als MultiplikatorInnen der Einen Welt zu engagieren.

Häufig wird das Konzept von *weltwärts*, das der globalen Völkerverständigung dienen soll, kritisiert, da es keinen gegenseitigen Austausch auf Augenhöhe darstelle, sondern lediglich jungen Deutschen die Möglichkeit einer internationalen Erfahrungen ermögliche. Diese Einbahnstraße möchte Open Globe nun beheben, indem es Möglichkeiten und Kontakte für interessierte Freiwillige aus dem Globalen Süden schaffen will.